



Foto: Gruppenfoto der WRI von 1937.

© WRI

# Die War Resisters' International 100 Jahre Widerstand gegen Krieg

**Glückwünsche und Bewunderung für das Durchhalten an die War Resisters' International (WRI), trotz des bitteren Wissens, dass Krieg, Unterdrückung und Ausbeutung immer noch nicht abgeschafft sind.**

Gegründet wurde diese Internationale der Kriegsverweiger\*innen im März 1921 in Bilthoven (NL), noch unter dem Eindruck des verheerenden 1. Weltkrieges – hoffend, in Zukunft Kriege undenkbar machen zu können.

Die Basis der Mitgliedschaft war eine ambitionierte Grundsatzerklärung – sie wird bis heute in ihrer Kurz-Form von jedem Mitglied weltweit unterschrieben:

“Der Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit. Ich bin daher entschlossen, keine Art von Krieg zu unterstützen und an der Beseitigung aller Kriegsursachen mitzuarbeiten.”

Wenige Jahre später hatten sich mehr als 20 Organisationen aus Europa und den USA angeschlossen. Die Geschäftsstelle wurde von den Niederlanden nach England verlegt. Die erste internationale Konferenz 1925 wählte einen Rat aus 12 Vertreter\*innen verschiedener Denkrichtungen innerhalb der WRI. Diese Tradition wurde in den späten 1960er Jahren erweitert: Durch Entsendung Delegierter haben alle Mitgliedsorganisationen einen Platz im Rat.

## Mitarbeit in der WRI

Aus Protest gegen die Wiederbewaffnung der BRD in den 1950ern wurde ich Mitglied der WRI. Näher kennen lernte ich sie erst, als ich ab 1968 fünf Jahre im WRI-Büro arbeiten durfte – ohne PC, Internet und Handy! Kommunikation per Brief – Telefon war zu teuer. FAX gab es, aber nur bei der Post. Der Austausch mit Sektionen in Indien und den USA brachte mehr Ideen gewaltfreien Widerstandes nach Europa, erforderte oft schnelle Solidarität. Die damals in vier Sprachen erscheinende Quartals-Zeitung „Das zerbrochene Gewehr“ förderte die Verbreitung. Ohne Freiwillige wär all das kaum möglich gewesen.

Kontakte nach Osteuropa? Durch den „Eisernen Vorhang“ fast unmöglich. Ende der 1960er Jahre führten vorsichtige Begegnungen zwischen WRI und Welt-



**Autorin:**

**HELGA WEBER-ZUCHT**

war von 1975 – 79 zweite Vorsitzende der WRI. Von 1974 – 80 arbeiteten sie und ihr Mann Wolfgang Zucht im ersten Koordinationsbüro der Gewaltfreien Aktionsgruppen und waren bis 1982 in dessen Nachfolge bei der Föderation gewaltfreier Aktionsgruppen tätig. Durch diese Arbeit entstanden (1979 – 2013) Verlag und Versandbuchhandlung Weber & Zucht. Sie ist außerdem im Herausgeber\*innenkreis der Graswurzelrevolution aktiv und lebt in Kassel.



Foto links:  
Vierjahreskonferenz  
der WRI 2014 in Kapstadt.  
© WRI

Foto Mitte:  
Dreijahreskonferenz  
der WRI in Åland.  
© Andrew Rigby

Foto rechts:  
Demo während der  
Vierjahreskonferenz der  
WRI 2010 in Gujarat.  
© Christine Schweitzer

friedensrat zur gemeinsamen Studienkonferenz „Erziehung für eine Welt ohne Krieg“ in Warschau und später anlässlich der Gandhi 100-Jahr-Feiern zu zwei gemeinsamen Seminaren in London und in Osteuropa.

Besonders herausfordernd waren in dieser Zeit:

- 1968 Einmarsch der Warschauer Pakt-Staaten in die Tschechoslowakei. Die WRI organisierte Flugblattaktionen in Moskau, Warschau, Budapest und Sofia, was zum Bruch mit dem Weltfriedensrat führte.
- Der Vietnam-Krieg mit Tausenden amerikanischer Deserteuren und Kriegsdienstverweigerern in Europa. Nur Schweden gewährte Zuflucht. Hunderttausende WRI-Flugblätter mit Hilfsangeboten für Deserteure wurden an amerikanische Tourist\*innen und US-Militärangehörige in Europa verteilt.
- Ähnlich der Nordirlandkonflikt: Die WRI wurde zu einer der illegalen Anlaufadressen für dienstunwillige britische Soldaten.
- Operation Omega organisierte vom Büro der WRI aus Hilfsaktionen für Bangladesch nach dessen Unabhängigkeitserklärung von Pakistan. Die Menschen litten unter Bombardierungen, Völkermord und Vertreibung durch die pakistanische Armee. Pressearbeit in London ermöglichte Hilfskonvois mit allem Nötigen auf dem Landweg nach Bangladesch.

## Die WRI heute

Heute hat die WRI über 90 Sektionen in 48 Ländern, darunter Korea, Türkei, Eritrea, Israel, Nepal und Georgien; sowie neben dem BSV sechs weitere Mitgliedsorganisationen in Deutschland. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind weiterhin die Probleme Kriegsdienstverweigerung, Wehrpflicht und Zwangsrekrutierungen in vielen Ländern; Trainings und Handbücher zu Gewaltfreiheit und Aktionen gegen die Militarisierung von jungen Menschen. Arbeitsgruppen und regionale Netzwerke gibt es u. a. in Lateinamerika, Afrika und zur Türkei. Rund alle vier Jahre treffen sich ihre Mitglieder in einer internationalen Konferenz.

Empfehlenswert ist Devi Prasads WRI-Geschichte der etwa ersten 70 Jahre<sup>1</sup>. Ebenso der Überblick über die letzten 40 Jahre in der Graswurzelrevolution vom März 2021<sup>2</sup>, das neue Heft der IdK über 100 Jahre WRI: Widerstand gegen den Krieg (<https://www.idk-info.net/shop/idk-publikationen/>) sowie noch wenige Exemplare der Nr.208/209 der Zeitschrift Graswurzelrevolution ([www.graswurzel.net](http://www.graswurzel.net)) zum 75-jährigen Bestehen der WRI.

1 Devi Prasad in: War is a Crime against Humanity – The Story of War Resisters' International – 2005, 555 Seiten – [www.wri-irg.org](http://www.wri-irg.org)

2 <https://www.graswurzel.net/gwr/2021/02/widerstand-gegen-den-krieg-kriegsdienste-verweigerern/>